

**PROGRAMM Musik aus der Stille/PROGRAMME Musique du silence  
2007.11.03**

**Aus der Stille sprechen die Persönlichkeiten und Künstler abgebildet auf den Schweizer Banknoten**

**Du silence sortent les personnalités et artistes représentés sur les billets de banque suisses 1991 – 2010 (?) (Jörg Zintzmeyer)**

Lesungen / lectures: Danielle Bersier, Irène Pfister

Trompete / trompette: Silvio Merazzi

Klavier / piano: Christine Leonardi

Konzept / concept: Karin Merazzi

**Begrüssungstext/Texte d'accueil: Irène und/et Danielle**

			Dauer/durée
1 L	Irène	Jacob Burckhardt: Über die Kunst und die Künstler	2.30
2 M		Arthur Honegger: <i>Intrada</i>	4.00
3 L	Irène	Alberto Giacometti: Über den Raum	3.00
4 M		Wittold Lutoslawski: <i>Tune</i>	0.30

**STILLE/SILENCE**

5 L	Danielle	Charles Ferdinand Ramuz: Sur l'écriture de Stravinski	2.00
6 M		Igor Stravinski: <i>Motif de Histoire du soldat</i>	0.30
7 L	Danielle	Sophie Taeuber-Arp: Sur la gaité	1.00
8 M		György Ligeti: <i>Die grosse Schildkrötenfanfare...</i>	0.30
9L	Irène	Hans Arp: Über und an Sophie	1.30

**STILLE/SILENCE**

10 M		Mauricio Kagel: <i>Old/New</i>	2.00
11 L	Danielle	Charles Edouard Jeanneret: Sur l'angle droit/la ligne droite	2.30
12 M		Claude Debussy: <i>La plus que lente</i> arr. Thierry Caens	6.00

L = Lesung / lecture

M = Musik / musique

**Quellen:**

Jacob Burckhardt: Gesammelte Werke, Band IV, Weltgeschichtliche Betrachtungen (Benno Schwabe & Co Verlag Basel, Copyright 1956), Seiten 44, 155

Als die Surrealisten noch recht hatten – Texte und dokumente, Herausgegeben und eingeleitet von Gpnter Metken (Philipp Reclam jun. Stuttgart, 1976, ISBN 3-15-010256-1)

Margit Staber: Sophie Taeuber Arp (Editions Rencontre Lausanne, 1970), p. 13

Sophie Taeuber-Arp 15. Déc. 1989 – 18 mars 1998, Musée de la ville de Paris: 30 mars – 13 mai 1990 Musée cant. des beaux-arts de Lausanne WAR 3297

(Ausstellungskatalog), Hans Arp

Les Arts de 1800 à nos jours, Encyclopédie illustré du Pays du Vaud (Heures Lausanne)

p. 132 RAMuz: L'écriture de Stravinsk

FLC Connivence livre d'art 1989 (portfolio) (Paris. Téralade; Le Corbusier: Poème de l'angle droit (1955) et Mise au point (1965)

## **Anzünden der Kerze / allumer la bougie**

**Irène** Musik aus der Stille - das ist die wiederkehrende Zeit im Chor unserer Kirche zu Ligerz mit Musik in der Mitte, Stille rund herum, Texten vorher und nachher.

Sie führt Menschen von hier und weither zusammen, schafft Gemeinschaft im Hören und Freiheit im Aufbruch, überwindet die engen Grenzen menschlicher Sprachen und lebt aus der universalen Weite der Musik.

Ihr hört Worte von den auf den schweizer Banknoten abgebildeten Persönlichkeiten und Künstler, welche bald von anonymen neuen Design ersetzt werden sollen, und Musik von Arthur Honegger, Wittold Lutoslawski, Igor Stravinskij, György Ligeti, Mauricio Kagel, und Claude Debussy.

Seid willkommen zur Musik aus der Stille!

*Soyez les bienvenus à l'écoute de la musique du silence.*

*Nous voici rassemblés en communauté d'écoute pour nous préparer à cheminer sur nos voies intérieures de liberté et pour apprécier à sa juste valeur ce moment privilégié de notre retour dans le chœur de l'église de Gléresse.*

*La musique, entourée de silences et de textes présentés en deux langues, permet de rassembler et de supprimer les frontières du langage humain, elle est universelle.*

*Vous allez écouter des textes des personnalités et artistes représentés sur les billets de banque suisses qui seront bientôt remplacés par un nouveau design anonym, ainsi que de la musique de Arthur Honegger, Wittold Lutoslawski, Igor Stravinskij, György Ligeti, Mauricio Kagel, et Claude Debussy.*

Text(e) 1 (ca. 7') / *texte(s) 1 – (env. 7')*

Stille / *silence*

Musik (max. 12') / *musique (max. 12')*

Stille / *silence*

Text(e) 2 (ca. 3) / *texte(s) 2 – (env. 3')*

Ausblasen der Kerze / *souffler la bougie*

## 1L Irène: JACOB BURCKHARDT: Über die Kunst und die Künstler

**Wir hören zuerst der Basler Historiker Jacob Burckhardt sich äussern über die Kunst und über die Künstler aus seinem posthum publizierten Weltgeschichtlichen Betrachtungen aus dem Jahr 1905.**

S.44

“Das Ausserordentlichste sind ebenfalls die *Künste*, rätselhafter als die Wissenschaften; die drei bildenden Künste machen hier keinen Unterschied neben Poesie und Musik.”

{...}

S.155

“Sie beruhen auf geheimnisvollen Schwingungen, in welche die Seele versetzt wird. Was sich durch diese Schwingungen entbindet, ist dann nicht mehr individuell und zeitlich, sondern sinnbildlich bedeutungsvoll und unvergänglich.” {...}

“Die Künste sind ein Können, eine Macht und Schöpfung. Ihre wichtigste zentrale Triebkraft, die Phantasie, hat zu jeder Zeit als etwas Göttliches gegolten. Inneres äusserlich machen, darstellen zu können, so dass es als ein dargestelltes Inneres, als Offenbarung wirkt, ist eine seltenste Eigenschaft. Bloss Äusseres nochmals äusserlich zu geben, vermögen Viele, - jenes dagegen erweckt im Beschauer oder Hörer die Überzeugung, dass nur der Eine es gekonnt, der es geschaffen, dass er also unersetzlich gewesen.

Ferner lernen wir die Künstler und Dichter von jeher in feierlichen und grossen Beziehungen zu Religion und Kultur kennen; das mächtigste Wollen und Empfinden der vergangenen Zeiten redet durch sie, hat sie zu seinen Dolmetschern erkoren.

Sie allein können das Mysterium der Schönheit deuten und festhalten: was im Leben so rasch, selten und ungleich an uns vorüberzieht, wird hier in einer Welt von Dichtungen, in Bildern und grossen Bilderkreisen, in Farbe, Stein und Klang gesammelt als eine zweite, höhere Erdenwelt; ja in der Architektur und Musik lernen wir das Schöne überhaupt erst durch die Kunst kennen, ohne welche wir hier nicht wüssten, dass es vorhanden wäre.

Unter den Dichtern und Künstlern aber legitimieren sich die wahrhaft grossen als solche durch die Herrschaft, welche sie bisweilen schon bei Lebzeiten über ihre Kunst ausüben, wobei, wie überall, die Erkenntnis oder stille Überzeugung mitwirkt, dass die grosse Begabung stets etwas höchst Seltenes sei, dass die Welt unvollständig wäre, nicht mehr gedacht werden könnte ohne ihn.”

## 2M Arthur Honegger: Intrada

## 3L Irène: ALBERTO GIACOMETTI: Über den Raum

**Wir hören die Stimme des Bildhauers Alberto Giacometti, als er über ein Schlüsselerlebnis kurz nach Ende des zweiten Weltkriegs berichtet. Ein Kinobesuch auf dem Montparnasse wird ihm zu einem prägendes Erlebnis – einem Wendepunkt.**

“Die wahre Offenbarung, der grosse Schock, der mein ganzes Konzept vom Raum umgestossen und mich endgültig auf die Spur gebracht hat, auf der ich heute bin, ereignete sich im Kino...”

Statt auf der Leinwand eine Person zu sehen, sah ich unbestimmte schwarze Flecken, die sich bewegten. Ich sah meine Nachbarn an – un plötzlich habe ich sie gesehen, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Das Neue war nicht, was sich auf der Leinwand abspielte, sondern die Menschen, die mir neben sass. An diesem Tag – ich erinnere mich noch genau, wie ich wieder auf den Boulevard Montparnasse hinaustrat – da habe ich den Boulevard angeschaut wie noch nie zuvor. Alles war anders, sowohl die Rauntiefe als auch die Dinge und die Farben und die Stille...denn die Stille spielte eine Rolle dabei, es war ja ein Tonfilm gewesen...Alles schien mir anders und vollkommen neu. Der Boulevard Montparnasse war in die Schönheit von Tausendundeiner Nacht getaucht, märchenhaft, vollkommen unbekannt... Nun war ich begierig mehr davon zu sehen. Es war, wenn man so will, eine Art ständiger Verzauberung aller Dinge. Natürlich bekam ich Lust aufs Malen, aber es war mir nicht möglich, zu malen oder zu modellieren, was ich sah...

An diesem Tag ist die Wirklichkeit für mich umgewertet worden, in allem und jedem; sie wurde für mich zum Unbekannten, aber auch zum märchenhaft Unbekannten. Von dem Tag an, da mir der Unterschied aufgegangen ist zwischen meiner Sehweise auf der Strasse und der Fotografie oder des Films, habe ich darstellen wollen, was ich sehe... Ich begann, Köpfe im Leeren zu sehen, im Raum, der sie umgibt. Als ich zum erstemal gewahr wurde, wie der Kopf, den ich anschaute, erstarrte, wie er unbeweglich und für immer im Augenblick verharrte, da begann ich vor Schrecken zu zittern wie noch nie in meinem Leben. Das war kein lebendiger Kopf mehr, sondern ein Ding, das ich anschaute wie irgendein anderes Ding – oder nein, nicht wie irgendeinen anderen Gegenstand, sondern wie etwas, das sowohl lebendig als auch tot war. Ich stiess einen Schreckensschrei aus, als ob ich eben eine Schwelle überschritten hätte, als ob ich in eine noch nie gesehene Welt eingetreten wäre...

Alle Lebenden waren tot, und diese Vision wiederholte sich öfters, in der Metro, auf der Strasse, im Restaurant, beim Anblick meiner Freunde. Ich sah den Kellner, der sich in der Brasserie Lipp zu mir herabbeugte, plötzlich mit geöffnetem Mund und erstarrten Blick reglos vor mir innehalten, ohne den geringsten Bezug zum hervorgehenden oder zum folgenden Moment."

#### **4M Wittold Lutoslawski: Tune**

*STILLE – SILENCE*

#### **5L Danielle CHARLES FERDINAND RAMUZ : Sur l'écriture de Stravinskij**

**Tiré de "Souvenir sur Igor Stravinski" (Mermod, Lausanne, 1929) nous écoutons la voix de l'écrivain vaudois Charles Ferdinand Ramuz, qui avait fourni les textes en langue française pour les trois chef-d'oeuvres de Stravinskij: *Noces, Renard et L'histoire du Soldat.***

L'écriture de Stravinsky

"*Renard* avait été traduit tant bien que mal; après quoi mes notes au crayon, corrigées et recorrectées, avaient été copiées par moi à l'encre, puis transcrites syllabe après syllabe, chacune des syllabes du texte français sous la syllabe correspondante du texte russe, par Strawinsky lui-même, en rouge, dans le manuscrit. Il ne faut pas que je manque ici de dire un mot des partitions de Strawinsky qui sont magnifiques. Strawinsky est avant

tout (en toutes choses et à tous les sens du mot) un calligraphe. J'ai mis beaucoup de temps à voir, pour ma part, et je m'en excuse, tout ce que la calligraphie en elle-même comporte d'essentiel." {...}

"Il y avait ici un ordre qui éclairait, parce qu'il n'était lui-même que le reflet d'une clarté intérieure. Et c'est cette clarté-là qui transparaisait aussi au travers de toutes ces grandes pages couvertes d'écriture, de façon plus complexe encore, plus persuasive, plus péremptoire, avec la collaboration des différentes encres, la bleue, la verte, la rouge, la noire (l'ordinaire est l'encre de Chine), chacune ayant sa destination, sa signification, son utilité particulières; l'une servant à écrire les notes, une autre le texte, l'un des textes, une troisième le second texte; celle-ci servant pour les titres, celle-là pour les diverses indications écrites que comporte une partition; tandis que les barres étaient soigneusement effacées au grattoir. Page après page, note à note, trait après trait, tous ces grands feuillets de *Renard* s'étaient remplis de haut en bas et il y en avait des centaines. Cela devenait un imposant ensemble de petits ovales noirs ou d'ovales blancs un peu plus gros avec leurs tiges; et réunis en grappes, ou échelonnés en hauteur comme des fruits à leurs espaliers." {...}

### **6M Igor Stravinskij: Motif de *L'histoire du soldat***

### **7L Danielle SOPHIE TAEUBER ARP**

**En 1937 Sophie Taeuber Arp écrit pour le jour de la confirmation de sa filleule un texte qui s'adresse donc à un être au seuil de la maturité et confronté à la question à jamais insoluble du sens et des devoirs de la vie.**

"Je pense que l'on t'aura bein assez parlé de choses sérieuses, c'est pourquoi je te parle de ce que l'on n'estime encore que trop peu: **la gaité**;

c'est elle, au fond, qui permet de n'avoir aucune crainte devant les problèmes de la vie et de trouver une solution naturelle."

### **8M György Ligeti: Die grosse Schildkrötenfanfare**

### **9L Irène HANS ARP: Über Sophie Taeuber Arp**

**Nach dem Tod seiner Ehefrau Sophie Taeuber im Jahr 1943, schreibt Hans Arp:**

"Es war Sophie Taeuber, die mir durch das Beispiel ihrer klaren Arbeiten und ihres klaren Lebens den rechten Weg zur Schönheit zeigte. In dieser Welt bestehen Oben und Unten, Helligkeit und Dunkelheit, Ewigkeit und Vergänglichkeit in vollendetem Gleichgewicht. So schloss sich der Kreis."

sophie  
für dich  
war die welt  
nie dunkel  
und zerklüftet  
du schrittest mir voran

mit frohem glanz  
und frohem schein  
dein mut  
zog hilfreich  
in mich ein  
du schirmtest  
unseren traum  
und jede stunde  
hatte einen sinn  
und einen sauberen saum”

*STILLE – SILENCE*

**10M Mauricio Kagel: Old/New**

**11L Danielle CHARLES EDOUARD JEANNERET dit “LE CORBUSIER”**

**Voici la voix de l’architecte Charles Edouard Jeanneret dit “Le Corbusier” dans son Poème de l’angle droit” de l’année 1955**

“Les hommes se racontent la femme dans leurs poèmes et leurs musique

Des choses saisissables tu contractes avec la nature un pacte de solidarité;  
c’est l’angle droit.  
Debout devant la mer  
Vertical te voilà sur tes jambes.

J’ai pensé que deux mains et leurs doigts entrecroisés expriment cette droite et cette gauche impitoyablement solidaires et si nécessaires à concilier.  
Seule possibilité de survie offerte de la vie.”

Et dix ans plus tard, l’année de sa mort, dans “Mise au point” daté 1965 “Le Corbusier” l’affirme:

“Il faut retrouver la ligne droite épousant l’axe des lois fondamentales: biologie, nature, cosmos. Ligne droite inflexible comme l’horizon de la mer doit être un outil de mesure pouvant servir de niveau, de repère au sein fluctuant et de la mobilité. “{...}  
“Moralité: se foutre des honneurs, compter sur soi, agir par sa conscience. Ce n’est pas par des traits de héros qu’on peut agir, entreprendre et réaliser. Tout cela se passe dedans la tête, se formule, s’embryonne petit à petit au cour d’une vie fuyante comme un vertige, don’t on arrivera au terme sans même s’en rendre compte.”

**12 M Claude Debussy: La plus que lente**

**Ausblasen der Kerze / souffler la bougie**